

**Existenzielle Problemlagen und die Frage
nach dem gelingenden Leben**

**Der Beitrag Nietzsches, Kierkegaards und
Heideggers zur Philosophie des guten Lebens**

Dissertation

**eingereicht von Holger Jens Schnell
im Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften
der Freien Universität Berlin
im Jahre 2004**

Datum der Disputation: 21. Juli 2004

**erster Gutachter: Prof. Dr. Holm Tetens
zweiter Gutachter: Prof. Dr. Peter Bieri**

Eine Person, die man liebt, etwas, auf das man
sich freuen kann, und etwas zu tun.

Elvis Presley

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1 Die Philosophie und die Rolle des Skeptikers	1
1.2 Die Frage nach dem guten Leben, existenzielle Problemlagen und die Ziele dieser Untersuchung	4
1.3 Methodologisches zur Textarbeit	9
2. Hauptteil	12
2.1 Auftakt mit Nietzsche	12
2.1.1 Das Nihilismusproblem und der „Tod Gottes“	12
2.1.2 Christentums- und Moralkritik I: zwischen Sozialdarwinismus und Ästhetizismus	17
2.1.3 Christentums- und Moralkritik II: genealogische Begriffskritik und Tiefenpsychologie	21
2.1.4 Die Heraufkunft des gesamteuropäischen Nihilismus	26
2.1.5 Der „bisherige Mensch“ und der „Geist der Rache“	30
2.1.6 Leiden an der Vergänglichkeit	34
2.1.7 Die Suche nach einem Ausweg	35
2.1.8 Die Metaphysik der ewigen Wiederkehr des Gleichen	37
2.1.9 Erlösung oder erneute Verzweiflung?	40
2.1.10 Universale Bejahung und die Überwindung des Nihilismusproblems	46
2.1.11 Kritik an Nietzsche, offen gebliebene Fragen und weiterführende Überlegungen	50
2.2 Kierkegaard	54
2.2.1 Der existenzphilosophische Ansatz Kierkegaards	54
2.2.2 Die „ästhetisch“ orientierte Lebensweise und das Vergänglichkeitsproblem	58
2.2.3 Das „ethische“ Selbst. Identität, Selbstwahl und „ewige Gültigkeit“	63
2.2.4 Die religiöse Orientierung. Verunmöglichende Bedingungen, das „Absurde“ und die gläubige „Doppelbewegung“	69
2.2.5 „Angst“: eigene Möglichkeiten, lebensaltersbedingte Problemlagen und Bedrohtheit durch die äußerste Möglichkeit	78
2.2.6 Die leidenschaftliche Orientierung an der „ewigen Seligkeit“ I: „absolutes Telos“, existenzielle Relativierung und die Konflikthaftigkeit der religiösen Existenz	88
2.2.7 Einschub: die Ungewissheit des eigenen Todes in der „subjektiven“ Reflexion	101
2.2.8 Die leidenschaftliche Orientierung an der „ewigen Seligkeit“ II: das gedoppelte Paradox der christlich-religiösen Existenz, religiöses Leiden und die Frage existenziellen Gelingens	104
2.2.9 Fragen und argumentative Unstimmigkeiten	112
2.2.10 Zur Dialektik der Glücksorientierung: die Voraussetzung eines existenziellen Ewigkeitsbedürfnisses und die Gefahr existenziellen Misslingens	115
2.2.11 Das „Selbst“, synthetisches Selbstwerden und die Weisen seines Misslingens: die Verzweiflung der „Endlichkeit“ bzw. „Notwendigkeit“ und der „Unendlichkeit“ bzw. „Möglichkeit“	119

2.2.12	Die Rolle einer Bejahung der vorgegebenen Individualexistenz für existenzielles Gelingen. Bewusstseinstheoretische Neuaufnahme der Verzweiflungsdiagnostik	129
2.2.13	Resümee: Ergebnisse der Kierkegaard-Besprechung und Kritik	146
2.3	Heidegger	150
2.3.1	Der fundamentalontologische Ansatz	150
2.3.2	Übergang zu Heideggers Daseinsanalytik und Vorschlag eines Rekonstruktionsinstrumentariums	152
2.3.3	„In-der-Welt-sein“	155
2.3.4	„Sorge“, „Faktizität“ und die existenzielle Grundfrage Heideggers	167
2.3.5	Die Frage nach dem „Wer des Daseins“. „Durchschnittliche Alltäglichkeit“ und das „Man-selbst“	178
2.3.6	Heideggers Angstanalyse I: Methodisches, strukturelle Gesichtspunkte und der innere Zusammenhang der „Wovor“-Bestimmungen	183
2.3.7	Heideggers Angstanalyse II: das Kriterium individuellen Selbstausdrucks, das existenzielle Grundproblem und Vereinzelung	193
2.3.8	Verschärfung des existenziellen Grundproblems in der Todesangst und Diagnose des Leidens an der Vergänglichkeit	198
2.3.9	Authentisches Selbstsein als „Entschlossenheit“ und die Frage nach seiner Möglichkeit	205
2.3.10	„Situation“ versus „allgemeine Lage“ und die Möglichkeit individuellen Selbstausdrucks	208
2.3.11	Auflösung des existenziellen Grundproblems in der Konzeption des situationsoffen zu sich „entschlossenen“ Handelns und die Rolle des „Vorlaufens zum Tode“	213
2.3.12	Die „Zeitlichkeit“ der „entschlossenen“ Selbstsorge: der Zeitigungsakt und dessen „innerzeitige“ Bezüge	218
2.3.13	Eine kritische Überlegung zur „Vertretbarkeits“-These und perspektivische Relativierung des existenziellen Grundproblems	223
3.	Schlussauswertung	227
3.1	Die existenzielle Grundfrage: Endfassung und analytischer Wert	227
3.2	Die existenziellen Probleme: Rückverweis auf die Defizite der Man-geführten Lebensweise und Statusfragen	232
3.3	Die Konzeption existenziell gelingenden Selbstseins: situationsoffene Selbstbestimmung. Exemplarisches zur Aussagekraft	237
3.4	Ergänzende Überlegungen: zum systematischen Ort von Glück und Moral	241
3.5	Der Beitrag der Existenzphilosophie zur Philosophie des guten Lebens: Schlusseinschätzung seiner Relevanz und Grenzen	246
4.	Literaturverzeichnis	